

# Kunst als Rettungsanker



„Lichtblick“ nennt sich die Ausstellung der Künstlergruppe Chroma Omada, die ab heute in der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Bärenschanzstraße 4) zu sehen ist. Die im Jahr 1989 gegründete Gruppe besteht aus behinderten Künstlern von der Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg. Für sie stellt die künstlerische Arbeit ein wesentliches Ausdrucksmittel in einer Gesellschaft dar, die nach wie vor für Menschen mit Behinderungen auch die Erfahrung von Benachteiligung und Ausgrenzung verbindet. „Ich musste auf Grund meiner

Behinderung viel aufgeben. Das Malen hat mich ins Leben zurückgeholt, mich wieder auf die Erde gebracht“, erzählt etwa Theo Kouklinos (Bild, 3.v.l., zusammen mit Leiter Wolfgang Zeilinger, Silke Pfann und Gila Vanessa Fürst). Heute um 17 Uhr wird die Ausstellung, die bis zum 25. November dauert, im Vorlesungssaal S 18 (Eingang Roonstraße 27) eröffnet. Auf dem Programm steht ein Film von Gerhard Faul über die Künstlergruppe. Außerdem präsentieren Wolfgang Zeilinger und Gina Vanessa Fürst eine musikalische Performance. *F.: oh*